

Von Verena Gangl

Es ist ein Anlass, der die „Winzer Vulkanland Steiermark“ nicht nur zu edlen Tropfen, sondern auch zu Schokotorte und Sprühkerze greifen lässt: In der Fachschule Schloss Stein feiert der Verein sein zehnjähriges Bestehen. „Es ist schon fast perfekt“, bilanziert Christoph Neumeister, der als Obmann die Riege der 89 Weinbauern anführt.

Ihre Philosophie treibt die Winzer auch nach zehn gemeinsamen Jahren weiter an – und so gibt es schon Pläne für das kommende Jahr: Ein Vorhaben ist, eine Wein- und Genussstraße in Abstimmung mit dem Thermen- und Vulkanland in der Region zu schaffen. „Es ist viel da, es geht ums Vernetzen“, erklärt Geschäftsführerin Margreth Kortschak-Huber. Als nächsten Schritt gehe es darum, alle Akteure aus Tourismus, Weinbau und Kulinarik an einem Tisch zu versammeln.

Zudem will der Verein im kommenden Jahr die „Chance Digitalisierung“ nutzen und Social-Media-Kanäle aufbauen. Dazu und zu vielen weiteren Bereichen wird es Kurse für die Mitglieder geben. Entsprechend ihrer Philosophie, die die Steigerung der Qualität sowie den Wissens- und Erfahrungsaustausch unter den Winzern beinhaltet, sind Weiterbildungen ein wichtiger Teil. Südburgenland, Wachau oder Kaiserstuhl – Erfahrungsaustausch findet bei den Winzern auch in Exkursionen statt. „Wir wollen in ein

47

Weiterbildungen gab es im Verein in den Bereichen nachhaltiger Weinbau, Kellertechnik, Boden und Vinifizierung. 41 Mitglieder absolvierten den Bio-Zertifizierungslehrgang. Zudem unternahmen die Winzer acht Exkursionen.



Der Vorstand der Winzer Vulkanland mit Gästen und Hausherrin Rudolfine Praßl in der FS Schloss Stein VG

Die Winzer sind zehn Jahre alt

Für die „Winzer Vulkanland“ ist das Jubiläum Anlass Meilensteine der Vereinsgeschichte aufzugreifen und in die Zukunft zu blicken.

Gebiet mit vulkanischem Boden“, kündigt Neumeister eine Reise zum Balaton an.

Einen kleinen Ausflug unternimmt der Obmann auch an diesem Abend: Es geht zu den Meilensteinen in der Vereinsgeschichte (Überblick siehe Info-

box rechts). Mehrfach thematisiert wird in diesem Rahmen die Umbenennung zum „Weinbaugebiet Vulkanland Steiermark“ 2016. Diesem Schritt waren Kritik und ein Blockadeversuch vorausgegangen (die Kleine Zeitung hat berichtet). 2018

folgte dann die Einführung der DAC-Bezeichnung „Vulkanland“ (siehe Infobox unten).

Auch nach vier Jahren im umbenannten Weinbaugebiet sind die „Winzer Vulkanland“ zufrieden. „Die Vermarktung und die Kommunikation sind viel leichter“, sagt Kortschak-Huber. Früher als Weinregion „Süd-Ost-Steiermark“ geführt, werde man seitdem nicht mehr mit der Südsteiermark verwechselt, wie Neumeister unterstreicht. „Die Südsteiermark hat zurecht ihren Status, dort ist der Weinbau konzentriert. Bei uns sind die Winzer verstreut“, so der Obmann. Auch das habe Vorteile, nämlich dass Wein und Kulinarik miteinander einhergehen.

DAC-Bezeichnung

Mit dem Begriff DAC werden geprüfte, regionaltypische Qualitätsweine aus Österreich bezeichnet. In dem System wird die Steiermark in Weststeiermark, Vulkanland und Südsteiermark unterteilt. Unterschieden wird dazu noch zwischen Gebietsweinen, Ortsweinen und Riedenweinen.

ANZEIGE

BAUERNSTADL

WINZER DES MONATS
MATTHIAS ROSSMANN

DONNERSTAG 12. DEZEMBER
AB 17:00 UHR

Den ganzen Dezember über könnt ihr die Weine vom Weingut Rossmann bei uns verkosten.

89

Mitglieder aus dem „Weinbaugebiet Vulkanland Steiermark“ zählt der Verein „Winzer Vulkanland Steiermark“. Angefangen hat der Verein im Jahr 2009 mit 68 Mitgliedern.

Meilensteine

- 2009: Gründung des Vereins.
- 2013: Erster Bio-Zertifizierungslehrgang (41 Mitglieder haben ihn mittlerweile abgelegt).
- 2016: Umbenennung in „Weinbaugebiet Vulkanland Steiermark“ und die erste Ausgabe des eigenen Magazins.
- 2017: Gemeinsamer Geschenk- und Versandkarton.
- 2018: Leitsystem auf Landesstraßen; DAC Vulkanland.